

# „Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

"Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?"  
"Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif?"  
"Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif."

"Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;  
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand."

"Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht?"  
"Sei ruhig, bleib ruhig, mein Kind;  
In dürren Blättern säuselt der Wind."

"Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,  
Und wiegen und tanzen und singen dich ein."

"Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?"  
"Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:  
Es scheinen die alten Weiden so grau."



"Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt."  
"Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan!"

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
Er hält in Armen das ächzende Kind,  
Erreicht den Hof mit Müh' und Not;  
In seinen Armen das Kind war tot.

## Fragen zu „Erlkönig“

1. Warum reitet der Vater so spät in der Nacht mit dem Kind?
2. Welche Antworten des Vaters versuchen, die Fieberphantasien des Sohnes auf rationale Weise zu erklären?
3. Wie will Erlkönig das Kind verführen?
4. Wiebedroht Erlkönig das Kind?
5. Aus welchen Worten sehen wir, daß es Spätherbst ist?
6. Wo sehen wir in diesem Gedicht, außer dem Erlkönig, Zauberfiguren?

Zum Nachdenken...

1. Die Gedichtform *Ballade* zeigt meistens eine dramatische Situation und hat Spannung. Wo sehen wir das hier?
2. Was könnte die Bedeutung des Erlkönigs als Naturmacht sein?